

Veltliner für die Welt

Laurenz Moser. Ein Österreicher will Veltliner im Ausland salonfähig machen und setzt im Gegenzug auf Bio-Wein aus China.

VON PAUL TRUMMER

Wer sich den Luxus eines Abendessens im höchsten Gebäudes der Welt, dem Burj Khalifa in Dubai, gönnt, wird staunen: Neben anderen edlen Tropfen findet sich auf der Weinkarte mit Grünem Veltliner durchaus Vertrautes. Schuld daran ist Laurenz Maria Moser und seine Firma Laurenz V. Der Enkel des berühmten Kremser Winzers Lenz Moser hat sich zum Ziel gesetzt, dem österreichischen Veltliner zu Weltruhm zu verhelfen.

Der Weg dorthin stimmt offenbar: 400.000 Flaschen hat er im Vorjahr abgesetzt und damit 1,5 Millionen Euro Umsatz erzielt. „Wir exportieren in 40 Länder und haben einen Exportanteil von 90 Prozent“, erzählt Moser. Laurenz-V-Weine sind in den Kaufhäusern KaDeWe in Berlin ebenso zu finden wie bei Harrod's oder dem Top-Lokal Nobu in London.

Die Trauben dafür stammen von rund 100 Winzern aus dem Kamptal und dem Weinviertel, bei der Vinifizierung helfen Top-Winzer wie Fred Loimer. Bei der Gründung 2005 hätten ihm die Kollegen von der Fokussierung auf nur eine Sorte abgeraten. „Aber ich habe bei den Amerikanern gelernt, dort heißt es: Mach weniger, aber mach es gut.“

Gut vernetzt „Wir haben fünf, sechs Hauptmärkte“, erklärt Moser das Verkaufsgeschäft, neben Deutschland seien das auch die USA oder die Arabischen Emirate: „In Dubai gibt es

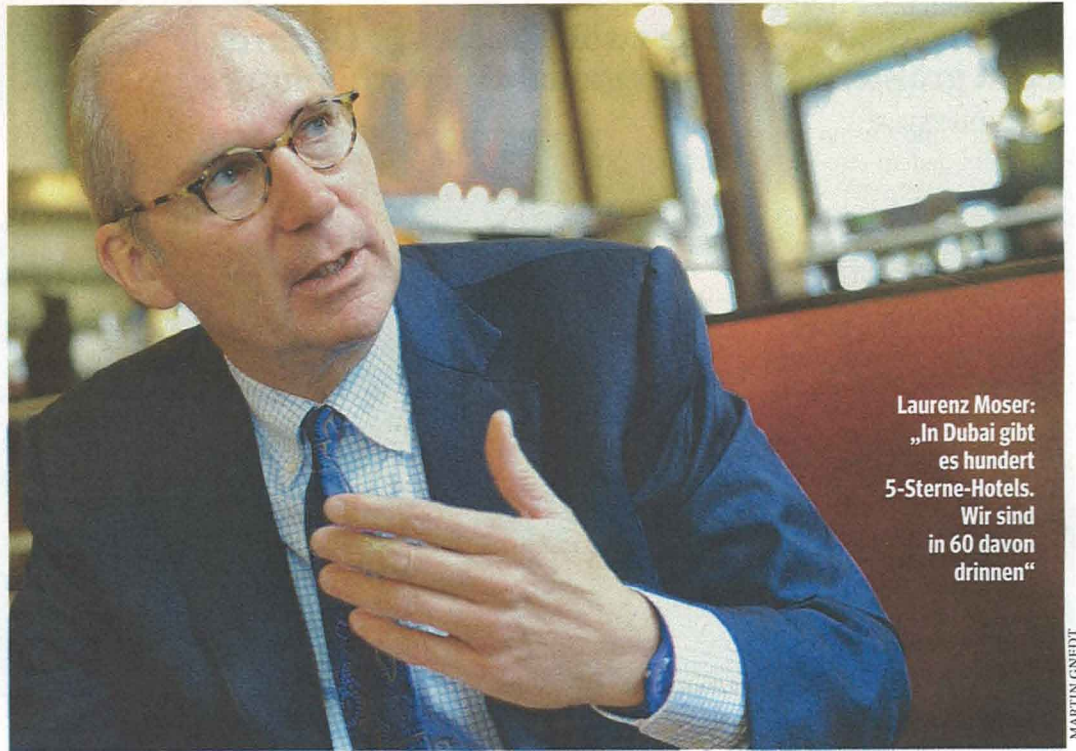
hundert 5-Sterne-Hotels. Wir sind in 60 drinnen.“

Beim Vertrieb nutzt Moser seine alten Kontakte: Jahrelang war er in Europa für den Vertrieb von Robert Mondavi zuständig, einem der bekanntesten Weingüter der Welt. Mit dem deutschen Nachfolgeunternehmen TxB handelt Moser mit Weinen aus der ganzen Welt und will nun mit China überraschen.

Bio-Wein aus China Geht es nach Moser, soll den Weinliebhabern in Europa das Stirnrunzeln und die hochgezogene Augenbraue bei dem Thema bald vergehen. „Wir haben eine Firma gefunden, wo wir Rotwein importieren.“ Westlich von Peking gelegen, kooperiert er nun mit dem größten chinesischen Weingut.

2005 reiste Moser zum ersten Mal nach China auf der Suche nach Partnern und stieß auf die Changyu Pioneer Wine Company, die stolze 1500 Verkaufsmitarbeiter hatte. Beim Import-Deal haperte es anfangs, erzählt Moser: „Wir hatten Qualitätsprobleme.“ Zu tanninhaltig, zu Säure-lastig wäre der Rotwein-Cuvee gewesen. 15-mal war Moser seither bei seinem Partner und begleitete auch die Umstellung zu einem der ersten biologischen Weinbaubetriebe in China: „Nach der Biomstellung passt die Qualität“.

300.000 Flaschen des Bio-Cuvees aus Cabernet Sauvignon und Cabernet Franc verkauft er heute in alle



Laurenz Moser:
„In Dubai gibt es hundert 5-Sterne-Hotels. Wir sind in 60 davon drinnen“

MARTIN GNIEB

30 Liter Wein trinkt jeder Österreicher im Durchschnitt. 0,4 sind es in China. Laurenz Moser will das ändern.

Welt, derzeit noch hauptsächlich an China-Restaurants. Doch Moser ist zuversichtlich, dass die Nachfrage kräftig steigen wird und will mit einem Eiswein aus China bald für noch mehr Überraschung sorgen.

Im Gegenzug vertreiben die chinesischen Partner seinen Grünen Veltliner im Reich der Mitte: „China läuft sensationell, das Land hat einen un-

gläublichen Weinhunger“, meint er. Zum Vergleich: Der Durchschnittskonsum in China liegt derzeit noch bei 0,4 Liter pro Kopf und Jahr, in Österreich sind es 30.

Gerade mal die Hälfte sind es in den USA, wo Moser ebenfalls große Pläne hat: „Wir sind angetreten, den Grünen Veltliner weltweit aus der Esoterik-Ecke zu holen.“

Wein&Co will mit Merkur auf Expansionskurs gehen

Kooperation. Gemeinsam mit dem Einzelhändler Merkur will man im kommenden Jahr neue Filialen eröffnen.

Österreichs prominentester Weinhandlender will weiter wachsen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr (bis Ende September) lief es für Wein & Co sehr gut: „Wir haben neun von 18 Geschäften neu eröffnet und renoviert. Der Umsatz ist gleichzeitig von 42 auf 47 Millionen Euro gestiegen“, zeigt sich Chef-Weinhandlender Heinz Kammerer optimistisch.

Vor allem die neuen Filialen in der SCS und in der Wiener Mariahilfer Straße haben den Umsatz kräftig angekurbelt, nun sucht Kammerer auch in Linz nach einer Filiale mit großem Parkplatz. Damit gäbe es nur noch wenige weiße Flecken auf der Wein&Co-Landkarte, Dornbirn und Wien Auhof sind für Kammerer noch eine Überlegung wert.

Geht es nach Kammerer, soll

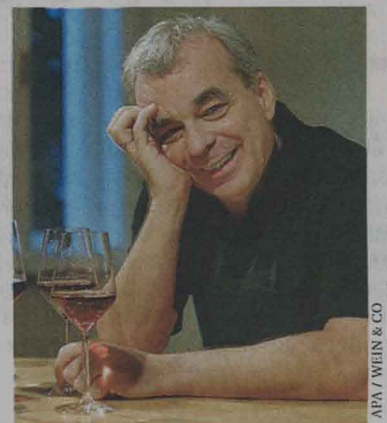
die Kooperation mit Lebensmittelhändler Merkur ausgebaut werden. Der Testmarkt in Wr. Neustadt, wo Wein&Co eine Filiale im Merkur betreibt, läuft gut. „Wir wollen bei Merkur-Neueröffnungen künftig mitgehen, wo es passt“, meint Kammerer.

Auch bei Merkur-Mutter Rewe ist man guter Dinge: „Die Zusammenarbeit zwischen Wein & Co und Merkur verläuft auf allen

Ebenen sehr gut. Die Details für die nächsten Schritte werden bis Ende des Jahres festgelegt – eine Ausweitung der Kooperation ist aber geplant.“

Pro Jahr sollen laut Kammerer rund fünf Märkte dazukommen, 20 bis 30 soll es im Endausbau geben.

Eine Entscheidung über Wein&Co-Filialen in Deutschland soll bis April 2012 fallen.



Heinz Kammerer: Der Wein&Co-Chef will neue Filialen aufsperrern

APA / WEIN & CO

EXTRA - BUSINESS EVENTS

Unternehmer trafen Unternehmer

Plattform – Business Circle rief Unternehmer-Forum ins Leben

Österreichs größter Konferenzveranstalter, Business Circle, und die Wirtschaftsplattform Go Ahead! sind die Initiatoren des Unternehmer-Forums, ei-

ner unabhängigen Plattform zum fundierten Erfahrungsaustausch über aktuelle und künftige unternehmerische Herausforderungen und Strategien.

Engagierte Unternehmer und internationale Experten diskutierten am 24. und 25. November 2011 im Novomatic-Forum in Wien über die Verantwortung modernen Unternehmertums.

Das Motto: „Krisen sind Sternstunden für Unternehmer“. Wenn es ein Segment gibt, das als Orientierung für Krisenvermeidung dienen kann, ist es das der unternehmerisch geführten Unternehmen.

Das Unternehmer-Forum dient einmal jährlich als exklusiver Treffpunkt für Unternehmer, Eigentümer, Firmengründer und Führungskräfte.



International besetzte Diskussionsrunde

GREEN BRANDS-Zertifikat für SPAR

Nachhaltig – Anerkennung für ökologisches Engagement

Als erstes Handelsunternehmen Österreichs wurde SPAR zu den GREEN BRANDS AUSTRIA 2011/2012 ausgezeichnet. Damit werden all jene Marken

geehrt, die nachweisbar ökologisch nachhaltig sind bzw. produziert werden und somit eine hohe – nationale wie internationale – Anerkennung verdienen.

Die Urkunde wurde vom Vorsitzenden der österreichischen GREEN BRANDS-Jury, Friedrich Hinterberger (Präsident des wissenschaftlichen Nachhaltigkeitsinstituts SERI), und Norbert Lux, dem COO der GREEN BRANDS-Organisation, feierlich überreicht.

Gerhard Drexel, Vorstandsvorsitzender SPAR Österreich: „Wir fühlen uns mit der Auszeichnung in unser jahrelanges Engagement für Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz voll bestätigt und motiviert, den Weg fortzuführen und immer noch zu verbessern.“



Zertifikatsübergabe an SPAR-Vorstand G. Drexel

ENTGELTLICHE KOOPERATION